



# Die individuelle Laser-Frequenz-Therapie

## Grundlagen und Erfahrungen

Die seit über zwanzig Jahren in der Medizin etablierte niederenergetische Lasertherapie ist um die Dimension der individuellen Information erweitert worden. Heute können patienteneigene Informationen mittels Laserstrahlung auf den Körper übertragen werden. Erfahrungen aus der Praxis zeigen erfolgversprechende Therapiemöglichkeiten.

### Am Anfang war das Wort

**Das Wort ist reine Information.  
Und Informationen sind die  
Grundelemente zur Entstehung  
aller Materie und allen Lebens.**

Mit Beginn des Computerzeitalters hat die Informationstechnik, insbesondere in den letzten beiden Jahrzehnten, die Welt enorm beeinflusst und verändert. Die Information wurde in Ergänzung zur Materie zum weichen Faktor, zur Software. Vor dieser Veränderung hat auch die Medizintechnologie nicht halt gemacht. So nutzt sie z. B. Software zum Speichern von radiologischen Aufnahmen und einer Vielzahl von Patientendaten. In jüngster Zeit beweisen Wissenschaftler und Mediziner, dass der Mensch selbst aus Informationen besteht.

Somit wird der materielle Ansatz keinem Lebewesen inklusive des Menschen, der von elektrischen Strömen kontrolliert und von biochemischen Stoffwechselreaktionen gesteuert wird, wirklich gerecht. Es braucht eben-

falls den Aspekt eines übergeordneten Informationsflusses.

Nachdem Prof. Popp in den 1970er-Jahren die Theorie der mitogenetischen Strahlung von Alexander Gurwitsch aus dem Jahre 1923 auf ein wissenschaftliches Fundament stellte und die von der DNS emittierten Photonen als Biophotonen bezeichnete, entwickelte sich die Biophotonik als eine eigenständige wissenschaftliche Fachrichtung. Seit Entdeckung der Biophotonen liefern Forschungen auf diesem Gebiet neue Sichtweisen in der Medizin.

Biophotonen sind Lichtquanten mit hoher Kohärenz, sie sind vergleichbar mit einer technischen Laserstrahlung. Mit dieser besonderen Eigenschaft sorgen sie für den Informationsfluss innerhalb des Körpers in Lichtgeschwindigkeit und mit nahezu unvorstellbaren Dimensionen von Datenmengen. Diese sind erforderlich, um den komplexen Organismus in Form zu bringen, zu in“form“ieren. Unter der Voraussetzung, dass Biophotonen für den Informationsfluss innerhalb des Körpers verantwortlich sind, ist es logisch den Körper von außen mit biologisch kompatiblen Laserphotonen zu informieren und damit zu therapieren.

### Information und Energie

Jeder Mensch hat eine einzigartige Informationsstruktur, die bei der Behandlung (mit Lasertherapie) berücksichtigt werden muss. Um zu erklären, warum das so ist, lohnt sich die nähere Betrachtung der Begriffe Information und Energie und deren Zusammenhang:

Information ohne Energie ist zunächst ohne Bedeutung. Eine Festplatte im Computer beispielsweise besitzt erst einen Informationswert, wenn sie mit Hilfe von Energie beschrieben oder ausgelesen wird.

Energie ohne Information ist zunächst ebenso ohne Bedeutung. Ein mit Energie versorgter Computer wäre ohne Software (Information) nutzlos.

**Erst wenn die Information  
mit Energie kombiniert wird,  
kann Information  
etwas bewirken.**

Übertragen auf den medizinischen Bereich bedeutet das: Eine Behandlung mit kontinuierlichem, niederenergetischem Laserlicht (Low-Level-Lasertherapie) nutzt lediglich die Energie – sie erzeugt im Körper eine rein energetische Wirkung. Sobald die Laserenergie jedoch mit der individuellen Information des Patienten kombiniert wird, entstehen vollkommen neue Wirkmechanismen im Körper und somit neue Behandlungsmöglichkeiten.

### Kommunikation mit Licht

Forschungsarbeiten von Prof. Popp belegen, dass die ultraschwache Biophotonenstrahlung körpereigene Prozesse koordiniert. Dieses Licht kommt direkt aus der DNS. Pro Sekunde finden ca. 100.000 chemische Reaktionen in der Zelle statt, gleichzeitig sterben in dieser Zeit  $10^7$  Zellen ab, d. h. alle  $10^7$  Sekunden wird die Information zur Neubildung einer Zelle an den Körper übertragen.

Prof. Popp konnte nachweisen, dass weder chemische noch elektrische Abläufe, sondern nur Biophotonen in der Lage sind, eine solche Informationsmenge zu koordinieren. Biophotonen können theoretisch mehr als  $10^9$  Reaktionen pro Sekunde steuern. Somit scheint es zwingend logisch, dass Biophotonen für die

optische Kommunikation im Inneren des Organismus zuständig sind.

## Individuelle Laser-Frequenz-Therapie

### Frequenz als Information

Betrachten wir dazu die gängigen Verfahren in der Nachrichtentechnik, um zu zeigen, wie optische Kommunikation auf Zellebene stattfindet. Die moderne Mobilfunkkommunikation verwendet eine Sendewelle (Transportmedium). Auf diese Sendewelle wird das Datensignal (Sprach- oder Bildinformation) digital aufmoduliert. Die digitalen Werte des Datensignals (0 und 1) beinhalten die vollständige Sprach- oder Bildinformation. Nach Marco Bischof findet die Zellkommunikation ebenfalls nach diesem Prinzip statt. „Die von der DNS ausgesandte Laserwelle selbst liefert ja nur den Träger für die Kommunikation – im Ein- und Ausschalten des Laserstrahls, der so genannten Modulation, steckt die Information“ (1). Das bedeutet, dass die Zelle über „On/Off“-Zustände (= Frequenzen) ihrer Biophotonen kommuniziert (Abb. 1). Dieses natürliche Kommunikationsverfahren hat Tradition: Bereits die alten Seefahrer nutzten das optische Morsen zum Informationsaustausch.

### Orchester Mensch

Wie diese Frequenzen im Körper miteinander wirken, sei an einem Beispiel anschaulich erklärt: Stellen Sie sich den menschlichen Körper als ein großes Symphonieorchester vor, in dem jedes Organ einem Instrument entspricht. Ist ein Organ verstimmt, so entsteht eine Disharmonie im Orchester – der Mensch erkrankt. Im Allgemeinen wird versucht, dieses Organ durch Medikamente wieder in seine „eigene Schwingung“ zu bringen. Nebenwirkungen können jedoch wiederum zur Verstimmung anderer Organe führen. Werden diese analog behandelt, klingt das Orchester „Mensch“ zunehmend disharmonischer. Für den Therapeuten wird es immer schwieriger, die eigentlichen Ursachen und ursprünglich verstimmten Organe zu finden, eine richtige Diagnose zu stellen und die natürliche Harmonie wiederherzustellen.

Die individuelle Laser-Frequenz-Therapie gibt dem Orchester „Mensch“ wie eine Stimmgabel bestimmte Frequenzen vor. Dafür sind zwei Schritte erforderlich: Einen ersten, in dem das verstimmte Organ gefunden wird, und einen zweiten, in dem das Organ durch die Behandlung mit der individuellen Frequenz bestrahlt, d. h. „neu gestimmt“ wird.

Für die Diagnose eignet sich der kinesiologische Muskeltest. Damit ist es möglich, das „verstimmte“ Organ und dessen individuell richtige „Stimmung“ zu testen. Die folgende Behandlung mit modulierter Laserstrahlung ermöglicht es nun dem Körper, das erkrankte Organ zu „stimmen“, ohne ein anderes Organ erneut zu „verstimmen“.

Schwingt das ursprünglich disharmonische Organ wieder in seiner eigenen Frequenz, klingt das Orchester „Mensch“ wieder harmonisch – der Mensch ist gesund.

### Kinesiologischer Laser-Frequenztest

Mit einer modifizierten Form der Regulationsdiagnostik nach Dr. med. Dietrich Klinghardt kann der Therapeut eine dem aktuellen Krankheitsbild des Patienten entsprechende Frequenz sehr genau testen. Die somatische Intelligenz, d. h. das im Körper gespeicherte Wissen, liefert den exakten Frequenzwert für die anschließende Laserbehandlung nach eigenen Beobachtungen bis auf drei Stellen nach dem Komma.

Die Erfahrung hat gezeigt, dass ein Lasersystem für die Behandlung eine ebenso präzise Modulation von 0 bis zu 20 MHz bereitstellen muss, um dem Körper die zuvor getestete Frequenz auf optischem Weg als korrekte Information, vergleichbar einer Eigenoszillation, zurück zu geben.

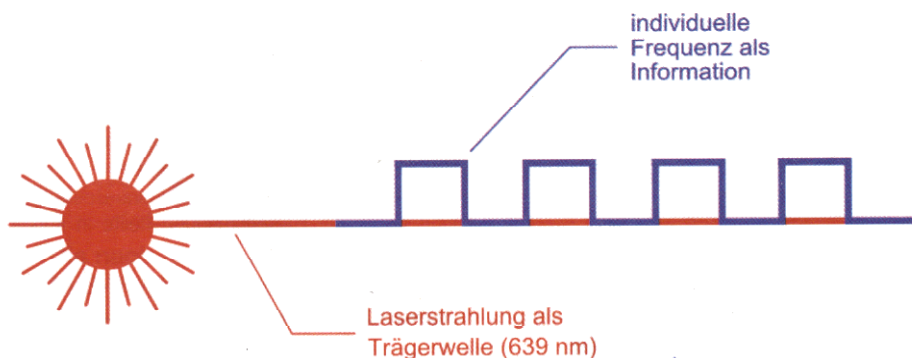


Abb. 1: Laserwelle mit Information



**Dr. med. Elke Haase-Hauptmann**

praktiziert seit 20 Jahren ganzheitliche Naturheilverfahren in eigener Praxis. Ihre Therapie-schwerpunkte sind unter anderem Ausleitungsverfahren, Phytotherapie nach Hildegard von Bingen, Darmsanierungen und mitochondriale Medizin. Auf der Basis der kinesiologischen Regulationsdiagnostik nach Dr. Dietrich Klinghardt entwickelte sie ein speziell für die individuelle Laser-Frequenz-Therapie angepasstes Testverfahren

**Kontakt:**  
info@haase-hauptmann.de

Laserlicht im Bereich von 630 nm bewirkt zusätzlich lokal eine Steigerung der Adenosin-triphosphat (ATP-) Produktion innerhalb der Zellen. Die wissenschaftliche Literatur und die technischen Realisierungsmöglichkeiten legen daher für medizinische Anwendungen eine Wellenlänge im Bereich von etwa 630 nm nahe.

**Die Therapie in der Praxis**

**Eine individuelle Laser-Frequenz-  
Bestrahlung beginnt  
grundsätzlich am Bauch.**

Der Therapeut setzt dazu den Laser auf den Nabel des liegenden Patienten. Durch diese, etwa fünfminütige Bestrahlung wird eine mögliche Regulationsblockade gelöst; dies ist eine Voraussetzung für eine wirksame Behandlung. Im Anschluss wird das erkrankte oder traumatisierte Areal mit dem Laser für weitere fünf bis zehn Minuten bestrahlt.

Eine Laser-Frequenz-Therapie erfordert je nach Zustand des Patienten etwa zwei bis zehn Behandlungen. Erfahrungsgemäß ändert sich von Behandlung zu Behandlung die individuelle Frequenz, da zwischenzeitlich Heilungsprozesse ablaufen.

**Genauso wie jeder Mensch  
einzigartig ist, ist auch sein jeweils  
individueller Heilungsprozess  
einzigartig.**

Vor diesem Hintergrund ist es daher nicht möglich, Tabellen mit standardisierten Be-

strahlungsfrequenzen zu definieren. Dennoch zeigen Erfahrungen, dass Frequenzbereiche bestimmten Krankheitsursachen zugeordnet werden können (Abb. 2).

**Wie eine solche Therapie aussehen kann und wie sie verläuft, zeigen vier Erkrankungsfälle aus dem Praxisalltag:**

Die Beispiele veranschaulichen, dass die individuell ermittelte Frequenz einen Hinweis auf die Ursache der Erkrankung gibt und dass diese andererseits mit dem kinesiologischen Test eindeutig ermittelt werden kann, was sich durch die positiven Behandlungsverläufe bestätigt.

**Fall 1**

Die Patientin, Frau M. K., kam mit einer akuten Sinusitis im Rahmen eines akut grippalen Infektes in die Sprechstunde. Nach Abklärung der Beschwerden und einer körperlichen Untersuchung entschied sich die Patientin für eine Laserbestrahlung im Nasennebenhöhlen-Bereich. Die getestete Frequenz, 7,740 MHz, war erfahrungsgemäß typisch für einen viralen Infekt. Frau M.-K. wurde zunächst fünf Minuten am Nabel und dann beidseitig im Bereich der Nasennebenhöhlen für jeweils weitere fünf Minuten mit dem Laser bestrahlt. Schon während der Behandlung gab sie eine spürbare Erleichterung des Drucks und der Schmerzen an. Initial wurde ein isopathisches Heilmittel verordnet. Am nächsten Tag berichtete sie am Telefon, dass sie einige Stunden nach der Behandlung zum ersten Mal viel Sekret aus der Nase absonderte. Ihr Befinden hatte sich deutlich verbessert. Nach zwei Behandlungen konnte die Patientin wieder gut durchatmen, da der Schleim in den Höhlen gelöst worden war. Innerhalb einer Woche mit insgesamt vier Laserbestrahlungen war die Sinusitis abgeheilt.

**Fall 2**

Der Ehemann der Patientin, Herr M.K., kam eine Woche später ebenfalls in die Sprechstunde, da er ebenfalls akut an einem grippalen Infekt erkrankt war und unter einen sehr stark geröteten, schmerzhaften Racheninfekt litt. Die Austestung der notwendigen Behandlungsfrequenz erstaunte und ließ mich gleichzeitig schmunzeln, da diese – Sie werden es sich vielleicht schon denken – bis auf die letzte Komma-stelle dieselbe war wie die, mit der seine Frau vormals behandelt wurde: 7,740 MHz.

Somit zeigte der individuelle Frequenztest, dass sich die Ehepartner gegenseitig angesteckt hatten, da es sich um dieselbe Virusfrequenz handelte. Bei Herrn K. war lediglich eine Bestrahlung nötig, die Halsentzündung heilte in kürzester Zeit ab.

**Fall 3**

Ein weiteres anschauliches Beispiel für die Diagnostik aber auch für die Therapie mittels Fre-

**Kommunikation mit dem Körper**

Im zweiten Schritt der Behandlung werden die wissenschaftlichen Erkenntnisse der modernen Biophysik und der Biophotonik genutzt und modulierte Lichtquanten, somit Informationen, über weite Strecken innerhalb des Körpers transportiert. Dies basiert auf der Entdeckung, dass die DNS selbst die Quelle der Biophotonenstrahlung ist und kohärentes Laserlicht nahezu ohne Verluste von Zelle zu Zelle geleitet wird.

**Welche Wellenlänge eignet sich für die Kommunikation mit den Zellen des Körpers?**

Nach Prof. Dr. Gunter und M. Rothe stellen die Zelle, der Zellkern und die Mitochondrien jeweils Hohlraumresonatoren dar, die nur in gemeinsamen Frequenzbereichen bei etwa 300 nm und 630 nm miteinander kommunizieren können.

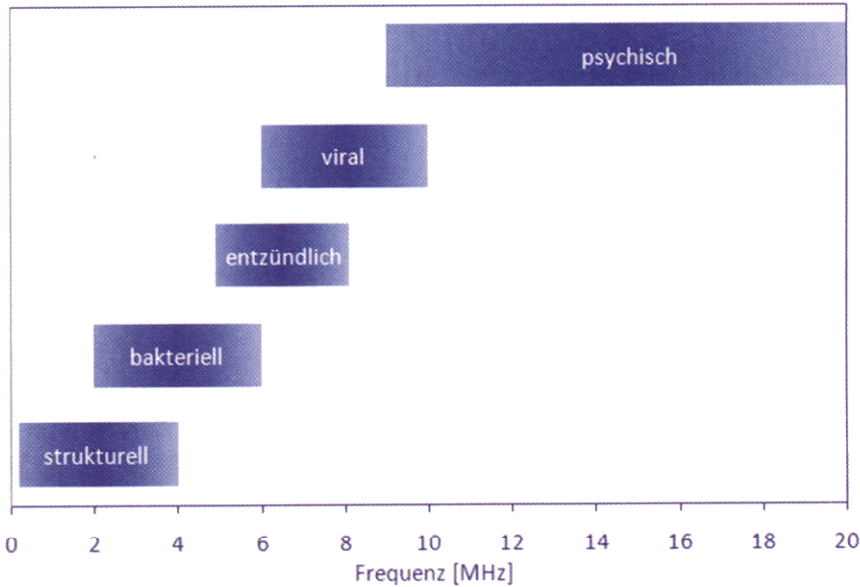


Abb. 2: Frequenzbereiche und Krankheitsursachen

quenztest- und Laserbestrahlung, ist hier am Patienten Herrn W.R. dargestellt. Der Patient, Herr W. R., kam mit starken Schmerzen in der linken Seite, ca. drei Fingerbreit unterhalb des linken Rippenbogens, in die Praxis. Er hatte keine Infektion, und sowohl die Anamnese als auch der körperliche Befund ergaben keine Besonderheiten oder Auffälligkeiten. Herr R. erzählte, dass die Schmerzen erstmals nach einem Spaziergang mit seinem großen Hund aufgetreten seien. Er erinnerte sich daran, dass sein Hund ihn plötzlich und ruckartig nach vorne riss, als er die Leine in der linken Hand hielt. Die ermittelte Frequenz lag bei 3,610 MHz und deutete auf eine Muskelzerrung hin. Die Praxiserfahrung hat gezeigt, dass im Bereich von 0,1 bis 4,0 MHz nichtinfektiöse Strukturschäden wie zum Beispiel Zerrungen, Knochenbrüche und Schnittwunden etc. liegen. Herr R. wurde in einem Zeitraum von acht Tagen dreimal bestrahlt. Die jeweils neu getestete Frequenz zeigte einen Heilungsverlauf über 7,600 MHz (eine Erhöhung der Frequenz ist oft ein Zeichen für gesteigerte Gewebeaktivität) zurück in den struk-

turellen Frequenzbereich; in diesem Fall 3,210 MHz. Mit dieser Frequenz schloss die Behandlung ab, die Muskelzerrung war ohne Bewegungseinschränkung ausgeheilt.

#### Fall 4

Die Patientin, Frau A. R., kam aus der Klinik mit der Diagnose „Kalkschulter“ in die Praxis. Man hatte ihr als Behandlungsoption entweder Cortisoninjektionen in das Schultergelenk oder Ultraschallbehandlungen vorgeschlagen. Sie wollte beides nicht und entschied sich für die modulierte Laser-Frequenz-Therapie. Frau R. litt unter einer massiven Bewegungseinschränkung des linken Armes mit sehr starken Schmerzen. Selbst die geringste Erschütterung schmerzte sie. Frau R. wurde insgesamt sechsmal bestrahlt. Die Frequenzreihe „7,100 MHz, 6,110 MHz, 6,610 MHz, 5,610 MHz, 4,620 MHz“ im entzündlichen Bereich veränderte sich zu der Abschlussfrequenz 0,610 MHz im strukturellen Bereich. Die Behandlungsdauer umfasste zwei

Wochen, während dieser Zeit wurden sechs Bestrahlungen durchgeführt. Bereits nach der dritten Bestrahlung konnte Frau R. ihren linken Arm wieder für alltägliche Arbeiten benutzen und war glücklich und erleichtert, in so kurzer Zeit schmerzfrei zu sein.

#### Fazit

Die individuelle Laser-Frequenz-Therapie ist ein wirkungsvolles und leicht erlernbares Verfahren, das in der täglichen Praxis in kurzer Zeit zur Selbstverständlichkeit werden kann.

Die Therapie wird von den Patienten, insbesondere von Kindern, gerne angenommen, da die Bestrahlungen schmerzfrei sind.

Darüber hinaus erhöhen die in der Regel kurze Behandlungsdauer und die meist offensichtlichen Behandlungsergebnisse die Compliance deutlich. Dies macht das hier vorgestellte Diagnose- und Behandlungskonzept insbesondere für die complementärmedizinische Praxis attraktiv und wertvoll.



#### Literaturhinweise

1. Marco Bischof: Biophotonen (13. Aufl.). Zweitausendeins, 2005, Seite 202
2. Fritz-Albert Popp: Biophotonen – Neue Horizonte in der Medizin (3. Aufl.) Haug Verlag, 2006
3. Prof. Dr. Gunter M. Rothe: Biophotonen und das neue Verständnis der Biologie. Neuss, den Dezember 2006, International Institute of Biophysics, Neuss und Johannes Gutenberg-Universität, Mainz